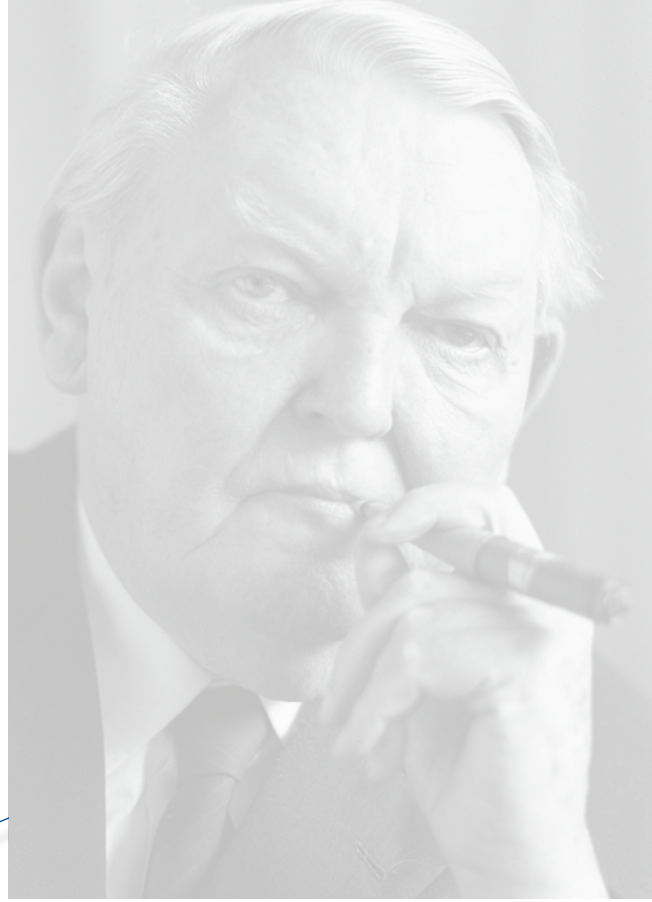
WIRTSCHAFTSRAT
Deutschland

Die Stimme der Sozialen Marktwirtschaft



„WOHLSTAND FÜR ALLE.“

Ludwig Erhard (1897 – 1977)

POLITIK SOLLTE DEM MITTELSTAND MEHR AUFMERKSAMKEIT SCHENKEN

Astrid Hamker, Präsidentin des Wirtschaftsrates, im Interview

Frau Hamker, Sie stammen aus einer Familie, die in der vierten Generation eines der größten Familienunternehmen in Deutschland führt. Bekommt man da die Soziale Marktwirtschaft mit in die Wiege gelegt?
Bei uns zu Hause saß das Unternehmen immer mit am Tisch. Schon als Kind wusste ich, was es bedeutet, als Unternehmer im Risiko und in der Haftung zu stehen. Früh habe ich gelernt, dass auf den Schultern der Familienunternehmer immer auch die soziale Verantwortung für ihre Mitarbeiter und deren Angehörige lastet. Freiheit und Verantwortung sozusagen zwei Seiten einer Medaille sind. Das prägt und hat mich zu einem Fan der Sozialen Marktwirtschaft gemacht. Freiheit, Eigenverantwortung und fairer Wettbewerb sind die beste Lösung für große Herausforderungen wie die Globalisierung, den demografischen Wandel und die Digitalisierung.

Ist das der Grund für Ihr langjähriges Engagement im Wirtschaftsrat, seit 2019 im Amt der Präsidentin?
Der Wirtschaftsrat tritt für mich am stärksten für die Soziale Marktwirtschaft ein. Ohne sie gäbe es die Erfolgsgeschichte Deutschlands nicht. Mein Vater hat bei mir sicherlich den Grundstein dafür gelegt, dass ich wirtschaftlich und politisch interessiert bin. Schon er war im Wirtschaftsrat aktiv und hat mir ins Stammbuch geschrieben, dass sich Familienunternehmer gesellschaftspolitisch engagieren sollten, einerseits weil sie nicht im ‚luftleeren Raum' leben und ein Interesse daran haben, dass die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft stimmen. Und andererseits, weil sie der Gesellschaft etwas zurückzugeben sollten, wenn es ihnen gut

„FREIHEIT, EIGENVERANTWORTUNG UND FAIRER WETTBEWERB SIND DIE BESTE LÖSUNG FÜR DEUTSCHLANDS GROSSE HERAUSFORDERUNGEN GLOBALISIERUNG, DEMOGRAFISCHER WANDEL UND DIGITALISIERUNG."

geht. Da ist das Ehrenamt eine geeignete Möglichkeit. Deshalb habe ich mit 31 Jahren die Sektion Osnabrück übernommen. Und dann ging es immer weiter im Wirtschaftsrat: Landesvorsitz Niedersachsen, mit 38 Jahren Mitglied des Präsidiums, Schatzmeisterin und jetzt als Präsidentin.

Wie ist es um die Soziale Marktwirtschaft in Deutschland bestellt?
Seit der Finanzkrise ist ein wachsendes Misstrauen der Menschen gegen die Soziale Marktwirtschaft zu beobachten. Das reicht tief ins Bürgertum hinein, weil es sich geschröpft fühlt. Letztlich kommt bei den Leistungsträgern unserer Gesellschaft direkt zu wenig an. Steuern und Abgaben hätten längst sinken müssen. Wir Unternehmer sollten stärker für die Soziale Marktwirtschaft werben, mit ihr ist Deutschland lange sehr erfolgreich gewesen. Das zeigt nicht zuletzt die durch die Agenda-Reformen stark zurückgegangene Arbeitslosigkeit.

Der Mittelstand gilt als „Rückgrat der deutschen Wirtschaft". Rund 57 Prozent aller Arbeitsplätze stellen Familienunternehmen. Stimmen die Rahmenbedingungen für sie?
Wir müssen wieder den ordnungspolitischen Resonanzkörper im Sinne der Sozialen Marktwirtschaft vergrößern. Für ordnungspolitische Anliegen des Mittelstands ist die Resonanz nicht sehr groß. Steuern und Abgaben, eine überbordende Bürokratie, Fachkräftemangel und ausufernde Sozialabgaben haben viele unserer internationalen Wettbewerber schlicht nicht, oder nicht in diesem Ausmaß. Diese Standortnachteile versuchen die Unternehmen selbst ausgleichen, aber sie belasten natürlich. So ist etwa der Mangel an Fachkräften schon heute zur Wachstumsbremse geworden. Daran kann der Staat kein Interesse haben. Deshalb ist es folgerichtig, dass die Bundesregierung endlich das Fachkräfteeinwanderungsgesetz auf den Weg gebracht hat, für das sich der Wirtschaftsrat lange stark gemacht

„WIR BRAUCHEN RAHMENBEDINGUNGEN, DIE UNS DAUERHAFT WETTBEWERBSFÄHIG MACHEN."

hat. Generell sollte die Politik dem Mittelstand mehr Aufmerksamkeit schenken. Der Wirtschaftsrat wird hier nicht müde werden, bei Gesetzesvorhaben auf allen Ebenen hier den Finger in die Wunde zu legen. Weniger ist mehr.

Wo muss die Bundesregierung ansetzen?
Wir brauchen vor allem Rahmenbedingungen, die uns dauerhaft wettbewerbsfähig machen. Es ist wichtig, die Politik dafür zu sensibilisieren, dass wir Familienunternehmer in Generationen denken. Wir möchten immer ein geordnetes Haus – dazu muss die Firma auf einer guten Basis stehen und zukunftsfähig sein – an die nachfolgende Generation übergeben. Dann fallen Entscheidungen anders aus. Würde die Politik auch stärker generationenübergreifend denken, würden sich Haushalts- und Renten- und Europapolitik deutlich verändern.

UNTERNEHMER IM WIRTSCHAFTSRAT:

Der Wirtschaftsrat bringt sich frühzeitig auf allen Ebenen in den politischen Prozess ein. Unsere Erfolge? Sind deutlich und messbar. Unsere Bilanz (s. S. 20) kann sich sehen lassen“, sagt der **Generalsekretär des Wirtschaftsrates, Wolfgang Steiger.** „Wir mischen uns ein – mit unternehmerischem Sachverstand bei allen Themen, die die Wirtschaft bewegen. Wir engagieren uns etwa für die Schwarze Null in den öffentlichen Haushalten, eine mittelstandsfreundlichere Steuerpolitik, mehr Investitionen in Infrastrukturen, offene Märkte, einen schlanken Staat oder ein Ökosystem für Unternehmensgründer.“

„WIR HABEN DEN DEUTSCHEN MITTELSTAND FEST IM BLICK.“

Wolfgang Steiger,
Generalsekretär des Wirtschaftsrates

Seit 1963 steht der Wirtschaftsrat ganz in der Tradition seines Gründungsmitglieds, dem früheren Wirtschaftsminister und Bundeskanzler **Ludwig Erhard.** „Wir sind das ordnungspolitische Gewissen der Politik und die Stimme der Sozialen Marktwirtschaft. Wir übertragen Ludwig Erhards Prinzipien auf die heutige Zeit und entwickeln sie weiter. Wir stehen zu seiner Überzeugung, je freier die Wirtschaft, desto sozialer ist sie auch. Gleichzeitig übernehmen wir Verantwortung: Unser Leitbild ist das des **Ehrbaren Kaufmanns.** Wir sind uns unserer gesellschaftspolitischen Verpflichtung bewusst und nehmen sie wahr“, betont der Generalsekretär.

Wir haben den deutschen **Mittelstand** fest im Blick: Der Wirtschaftsrat vertritt branchenübergreifend die Interessen von rund 12.000 Unternehmern in Deutschland. Wir führen den Dialog mit der Politik in Brüssel, Berlin, in den Ländern und in Ihrer Kommune.

Die Parlamente werden von Abgeordneten aus dem öffentlichen Dienst dominiert. „Damit die berechtigten Interessen der Wirtschaft trotzdem Gehör finden, müssen wir sie bündeln und mit einer Stimme an die Politik adressieren“, ist Steiger überzeugt. „Dazu brauchen wir Ihre Unterstützung!“

Wir gestalten Politik aktiv mit: Der Wirtschaftsrat ist **Ideengeber, Kompetenzzentrum, Netzwerker und Dienstleister** für seine Mitglieder. Wir übernehmen das gern für Sie – mit überzeugenden Argumenten, Tag für Tag.

Wir bündeln Interessen und gestalten Politik

DER WIRTSCHAFTSTAG:
Die Plattform für Politik und Wirtschaft

Mit über 4.000 Teilnehmern zählt der Wirtschaftstag Jahr für Jahr zu den hochkarätigsten Foren für den Austausch von Politik und Wirtschaft in ganz Europa.

Im Jahr 2019 stand der Wirtschaftstag unter dem Motto „Neuer Aufbruch für Deutschland und Europa“. Im Mittelpunkt standen die zentralen Zukunftsthemen: der Zusammenhalt Europas, die Chancen der Digitalisierung, die Eckpunkte einer wettbewerbsfähigen Energiepolitik, Antworten auf den demografischen Wandel sowie die Erfordernisse der Mobilität von morgen.

Als prominente Redner konnte die Präsidentin des Wirtschaftsrates, Astrid Hamker, u. a. begrüßen den EU-Kommissar für Haushalt und Personal Günther H. Oettinger, den Präsidenten des Deutschen Bundestages, Dr. Wolfgang Schäuble, die Bundesvorsitzende der CDU Deutschlands, Annegret Kramp-Karrenbauer, die Bundesminister Jens Spahn, Andreas Scheuer und Peter Altmaier, den Vorsitzenden der EVP-Fraktion im Europäischen Parlament Manfred Weber, den Stellvertretenden Ministerpräsident des Freistaates Bayern, Hubert Aiwanger, den Bundesvorsitzenden der FDP, Christian Lindner, den Stellvertretenden Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und MIT-Bundesvorsitzenden Dr. Carsten Linnemann sowie den Vorsitzenden des Aufsichtsrates der UBS Europe, Prof. Dr. h.c. mult. Roland Koch, ING Group CEO Ralph Hamers, Vodafone-CEO Dr. Hannes Ametsreiter sowie RWE-Vorstandsvorsitzender Dr. Rolf Martin Schmitz.

Nutzen auch Sie den Wirtschaftsrat als Plattform. Knüpfen Sie persönliche Kontakte zu Spitzenvertretern und Entscheidern aus Wirtschaft, Politik und Medien. Lassen Sie uns gemeinsam eine stabile Brücke zwischen Wirtschaft und Politik bauen.

„DER WIRTSCHAFTSRAT HAT SICH IMMER IN DIE DEBATTEN EINGEBRACHT – MIT EINER KLAREN VORSTELLUNG UND EINEM BLICK ÜBER DEN TELLERRAND.“

Dr. Angela Merkel MdB, Bundeskanzlerin

LINDNER

„Neuer Aufbruch

DIGITALISIERUNG: Große Schritte wagen

Die Digitalisierung ist in vielen Lebensbereichen bereits Realität. Alles was digitalisiert werden kann, wird digitalisiert werden. Im Zuge dessen brauchen viele Disziplinen neue Spielregeln. Daten- und Netzwerksicherheit haben eine Schlüsselrolle nicht nur in der Industrie und im Gesundheitswesen. An anderer Stelle brauchen wir hingegen mehr Freiheit: Innovative Geschäftsmodelle dürfen nicht an überkommenen Regelungen scheitern. Notwendig ist ein digitaler Ordnungsrahmen, der nicht nur den Umgang mit Daten und das Urheberrecht wenigstens europaweit klar regelt, sondern auch Cyberkriminalität entschieden entgegentritt. Nur dann kann die Wirtschaft das gewaltige Potenzial des Marktes heben und neue Arbeitsplätze schaffen.

Der Wirtschaftsrat setzt sich für den Digital Single Market in Europa ein – den einheitlichen digitalen Binnenmarkt, der neue Wachstumsimpulse bringt. Voraussetzung dafür sind einheitliche Regulierungen in der Telekommunikations- und Informationstechnik.

Das Ziel der Bundesregierung muss sein, Haushalte und Unternehmen noch vor 2025 mit gigabitfähigen Internetanschlüssen zu versorgen. Alle bisherigen Ziele waren wenig ambitioniert und wurden teils verfehlt. Viele Länder haben uns bereits überholt. Deutschland braucht den Aufbruch in die Gigabit-Gesellschaft. Ohne flächendeckend schnelle Netze steht unsere Wettbewerbsfähigkeit auf dem Spiel. Die vielen mittelständischen Hidden Champions auf der Schwäbischen Alb oder in Westfalen dürfen wir nicht abhängen. Gerade beim Thema Industrie 4.0 hat unser Produktionsstandort weltweit beste Chancen – schnelles Internet vorausgesetzt.

„DIGITALISIERUNG IST EIN WACHSTUMSMOTOR UND MITVERANTWORTLICH FÜR DAS ENTSTEHEN VÖLLIG NEUER BRANCHEN UND GESCHÄFTSZWEIGE.“

Annegret Kramp-Karrenbauer, Vorsitzende der CDU Deutschlands

„DER WIRTSCHAFTSRAT IST EIN UNVERZICHTBARER RAT- UND IMPULSGEBER FÜR DIE DIGITAL-POLITIK IN DEUTSCHLAND.“

Dorothee Bär MdB,
Staatsministerin im Bundeskanzleramt,
Beauftragte der Bundesregierung für Digitalisierung

DEMOGRAFIE: Soziale Sicherungssysteme zukunftsfest machen!

Die Bevölkerungsalterung stellt unsere Gesellschaft vor enorme Herausforderungen. Allein zwischen 2025 und 2035 wird die Zahl der Erwerbstätigen um mehr als sechs Millionen zurückgehen. Unsere sozialen Sicherungssysteme sind jedoch nicht für eine schrumpfende Bevölkerung erdacht worden. Darum müssen wir jetzt Alterssicherung und Gesundheitssystem zukunftsfest machen und zugleich die Basis für mehr qualifizierte Zuwanderung legen.

Deutschland braucht mehr Transparenz in der Altersvorsorge durch ein säulenübergreifendes Renten-Informationssystem. Die eigenverantwortliche Altersvorsorge muss stärker gefördert und flexibilisiert werden.

Wir stehen für die Anhebung des Renteneintrittsalters durch eine Koppelung an die steigende Lebenserwartung und einen flexiblen Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand. Gleichzeitig darf es keine weiteren Rentenpakete zulasten der jungen Generation geben.

Die Finanzierung unseres Gesundheitswesens muss weiter auf dem bewährten dualen Versicherungssystem mit gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen beruhen.

Um dem Fachkräftemangel erfolgreich entgegenzutreten, hat Deutschland nun auch durch die erfolgreiche Arbeit des Wirtschaftsrates ein Einwanderungsgesetz zur besseren Steuerung der Immigration von Akademikern und Fachkräften.

„DER WIRTSCHAFTSRAT IST DIE IDEALE PLATTFORM, WENN ES DARUM GEHT, MIT MUTIGEN IDEEN DIE ZUKUNFT ZU GESTALTEN.“

Jens Spahn MdB, Bundesminister für Gesundheit

„WIR BRAUCHEN EIN SÄULENÜBERGREIFENDES RENTENINFORMATIONSSYSTEM.“

Wolfgang Steiger,
Generalsekretär des Wirtschaftsrates

INDUSTRIESTANDORT DEUTSCHLAND:
Zukunftsfähigkeit sichern

Die deutsche Industrie hat es in den letzten 20 Jahren geschafft, ihre knapp 23 Prozent an der Bruttowertschöpfung zu halten. In Europa nehmen wir damit eine Ausnahmestellung ein. Deutschland ist die viertgrößte Industrienation der Welt mit zwölf Millionen Beschäftigten. Damit wir auch in Zukunft im internationalen Wettbewerb attraktiv bleiben, müssen wir jetzt die richtigen Weichen stellen und uns gleichzeitig in der Europäischen Union für offene Märkte einsetzen.

Der Wirtschaftsrat mahnt eine wirtschaftsfreundliche und maßvolle Steuerpolitik an. Unsere einzigartige Wirtschaftslandschaft aus vorwiegend Familienunternehmen muss im internationalen Wettbewerb mithalten können. Gerade in Zeiten von Rekordsteuereinnahmen gilt es, die Leistungsträger unserer Gesellschaft zu entlasten, um ihre Investitions- und Innovationsfähigkeit zu stärken.

Deutschland fährt seine Verkehrsinfrastruktur auf Verschleiß. Umso wichtiger sind die effiziente Umsetzung der Autobahngesellschaft, die vom Wirtschaftsrat seit Jahren voran getrieben wird, sowie die Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren.

Der Wirtschaftsrat macht sich stark für die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung auf allen Ebenen. Davon profitieren Wirtschaft, Bürger und Staat. Den Dschungel aus Vorschriften und Bürokratie für die Wirtschaft gilt es zu lichten. Weniger ist mehr.

Als rohstoffarmes Land müssen wir auf kluge Köpfe setzen und stärker in Bildung investieren.

„UNSER STARKER INDUSTRIESTANDORT KANN NUR ERHALTEN BLEIBEN, WENN SICH DEUTSCHLAND IN EUROPA UND WELTWEIT FÜR FREIEN HANDEL EINSETZT.“

Friedrich Merz, Vizepräsident des Wirtschaftsrates

ENERGIE- UND KLIMAPOLITIK:
Damit Deutschland Industrieland bleibt

Nur wenn Deutschland die Energiewende meistert, werden wir unseren Spitzenplatz als Industrienation bewahren können. Wir brauchen eine bezahlbare und sichere Energie- und Klimapolitik.

Unsere Industriestrompreise gehören zu den höchsten weltweit. Der Strompreis für industrielle Großverbraucher ist mehr als doppelt so hoch wie in den USA. Grund sind hohe Umlagen, Abgaben und Steuern, die mit Abstand höchsten in Europa.

Das Gelingen der Energiewende steht und fällt mit dem zügigen Netzausbau, dem konsequenten Heranführen erneuerbarer Energien an den Markt, einem größeren Augenmerk auf Energieeffizienz und einem stärkeren energiepolitischen Schulterschluss mit den europäischen Nachbarn.

Wir brauchen schnellere Planungs- und Genehmigungsverfahren für den Ausbau der Stromnetze.

Die Energiekosten müssen wieder sinken. Dazu muss die Markt- und Systemintegration Erneuerbarer durch die Umstellung auf technologieoffene Ausschreibungsverfahren vorangetrieben und der staatliche Anteil am Strompreis konsequent gesenkt werden.

Die Digitalisierung in Europa muss zum Innovationsmotor für ein zunehmend vernetztes und grenzüberschreitendes Energiesystem werden.

Eine wettbewerbsfähige und nachhaltige Energiearchitektur in Europa lässt sich nur durch eine aufeinander abgestimmte Energie- und Klimapolitik und die Vollendung des Binnenmarktes erreichen.

„DIE ENERGIEWENDE KANN NUR GELINGEN, WENN SIE AM ENDE OHNE SUBVENTIONEN AUSKOMMT UND SICH WIRTSCHAFTLICH RECHNET. DAFÜR BRAUCHEN WIR DEN WIRTSCHAFTSRAT.“

Peter Altmaier MdB, Bundesminister für Wirtschaft und Energie

„DIE ENERGIEPOLITIK IST EINES DER KERNTHEMEN, WENN ES UM DEUTSCHLANDS INTERNATIONALE WETTBEWERBSFÄHIGKEIT GEHT.“

Armin Laschet MdL,
Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen

EUROPA: Zurück zu Stabilität und Wachstum

Die Schuldenkrise hat uns vor Augen geführt, dass die Europäische Union (EU) ohne ausreichendes politisches Fundament ein Schönwettersystem bleibt. Nur mit einem Ordnungsrahmen für die Finanzmärkte, der Schärfung des Stabilitätspaktes und einem Paradigmenwechsel hin zu nachhaltigen Staatshaushalten kann es gelingen, den Euro dauerhaft stabil zu halten.

In einer Welt neuer wirtschaftlicher Kraftzentren kann sich Deutschland nur in einem geeinten und wirtschaftlich starken Europa im internationalen Wettbewerb behaupten. Wachstum und Arbeitsplätze entstehen jedoch nicht durch Umverteilung oder staatliche Konjunkturprogramme, sondern nur durch Reformen in den Mitgliedsstaaten. Der Wirtschaftsrat macht sich stark für ein schlüssiges Gesamtkonzept für Stabilität und Wachstum in Europa, das auf Eigenverantwortung fußt.

Die Bankenunion ist das zentrale Paket für Stabilität. Die einheitlichen Abwicklungsregelungen für insolvente Großbanken müssen alle Euro-Staaten zügig umsetzen. Der Wirtschaftsrat fordert außerdem härtere Sanktionen für Defizitsünder. Die EU braucht ein Insolvenzrecht für Euro-Staaten.

Gleichzeitig heißt es, alle Zeichen auf Wachstum zu stellen: Zukunftsinvestitionen müssen im Haushalt Vorrang haben. Der Wirtschaftsrat setzt sich in der EU für die Einführung eines einheitlichen digitalen Binnenmarktes ebenso ein wie für die Öffnung des Dienstleistungssektors und für offene Märkte mit freiem Handel. Europa muss mit einer Stimme sprechen, wenn es sich als globaler Player behaupten will.

„DIE NOTENBANKEN DÜRFEN NICHT ZU GEFANGENEN DER MÄRKTE ODER DER FINANZPOLITIK WERDEN.“

Dr. Jens Weidmann, Präsident der Deutschen Bundesbank

WIRTSCHAFTSRAT:
Unsere wichtigsten Erfolge

Haushalt

- Der Wirtschaftsrat hat wesentliche Verdienste daran, dass die Schuldenbremse im Grundgesetz verankert wurde. Im Ergebnis will der Bund seinen Haushalt bereits das siebte Jahr in Folge ohne neue Schulden ausgleichen.

Steuern

- Sehr erfolgreich hat sich der Wirtschaftsrat gegen Steuererhöhungen sowie für die Beseitigung der kalten Progression eingesetzt. Die Forderung nach Steuerentlastungen und der Abschaffung des Solidaritätszuschlags für alle wurden als wichtige Themen für Deutschlands Wettbewerbsfähigkeit platziert.
- Um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern, war es entscheidend, dass Deutschland als Industrienation die steuerliche Forschungsprämie für alle Unternehmen bekommt. Dafür hat der Wirtschaftsrat lange in der Politik geworben.

Euro

- Erfolgreich abwehren konnte der Wirtschaftsrat die angesichts der europäischen Staatsschuldenkrise immer wieder ins Spiel gebrachte Einführung von Eurobonds.

Energie und Klima

- Mit großem Engagement hat der Wirtschaftsrat eine marktwirtschaftliche Ausrichtung des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) gefordert. In der EEG-Novelle 2016 wurde das Ausschreibungsmodell endgültig umgesetzt.
- Der Klimaschutzplan 2050 des Bundesumweltministeriums konnte dank der Kritik des Wirtschaftsrates deutlich entschärft werden.

Verkehr und Immobilien

- Derzeit arbeitet die Bundesregierung an der konkreten Umsetzung der vom Wirtschaftsrat angestoßenen Autobahngesellschaft.

Internet und Digitale Wirtschaft

- Der Wirtschaftsrat hat frühzeitig erfolgreich die Erstellung des Masterplan Künstliche Intelligenz mit eigenen Positionen unterstützt.
- Nach vehementer Kritik des Wirtschaftsrates hat die Bundesregierung nach einem Jahr die Entlastung von kleinen und mittelgroßen Unternehmen bei der Datenschutzgrundverordnung beschlossen.

Arbeitsmarkt und Sozialpolitik

- Die Bundesregierung arbeitet auf Initiative des Wirtschaftsrates daran, ein säulenübergreifendes Renteninformationssystem einzurichten.
- Der Wirtschaftsrat hat seinen Katalog zur Integration von Flüchtlingen erfolgreich in die Politik eingebracht.
- Der Wirtschaftsrat hat sich frühzeitig für ein transparentes Einwanderungsgesetz und mehr qualifizierte Zuwanderung eingesetzt, das die Große Koalition jüngst verabschiedet hat.
- Der Wirtschaftsrat hat sich erfolgreich für stabile Krankenkassenbeiträge für Arbeitgeber eingesetzt.

„DER WIRTSCHAFTSRAT IST EINE DER WIRKUNGSVOLLSTEN STIMMEN FÜR DIE SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT."

Dr. Wolfgang Schäuble MdB,
Präsident des Deutschen Bundestages

Der Wirtschaftsrat im **SPIEGEL DER MEDIEN**

Heilbronner Stimme **14. Juni 2019**

„Die meisten Industriestaaten haben inzwischen breite Steuersenkungen für ihre Betriebe beschlossen. Hierzulande wird die überfällige REFORM DER UNTERNEHMENSSTEUERN bis zur nächsten Rezession verschoben“, zitiert das Blatt Generalsekretär Wolfgang Steiger.

Neue Osnabrücker Zeitung **5. Juni 2019**

Die neue Präsidentin des Wirtschaftsrats, Astrid Hamker, hat die Union aufgerufen, der SPD für einen Erhalt der GROSSEN KOALITION keine größeren Zugeständnisse zu machen. Es dürfe keine „teuren Rabatte“ für die SPD geben.

Handelsblatt **4. Juni 2019**

„Wie man an ihren Nachforderungen bei der Grundrente ohne Bedürftigkeitsprüfung sieht, hat die SPD nichts dazugelernt. Die GRUNDRENTE ist eine Sozialleistung. Es wäre unverantwortlich und ungerecht, einer Zahnarztgattin ohne Berücksichtigung ihres Vermögens und der gemeinsamen Einkünfte die gleiche Leistung zu gewähren wie einer Reinigungskraft, die nicht genug einzahlen konnte“, sagte die neue Präsidentin des Wirtschaftsrates, Astrid Hamker, im Interview.

„WIR MISCHEN UNS EIN – MIT UNTERNEHMERISCHEM SACHVERSTAND BEI ALLEN THEMEN, DIE DIE WIRTSCHAFT BEWEGEN.“

Wolfgang Steiger, Generalsekretär des Wirtschaftsrates

Frankfurter Allgemeine Zeitung **29. Mai 2019**

Der Wirtschaftsrat hat die Union davor gewarnt, nach der Schlappe bei der EUROPAWAHL einseitig auf das Thema Klimaschutz zu setzen, um Wähler zu gewinnen. „Die CDU darf die Umwelt- und Klimapolitik nicht allein als heilsbringend ansehen. Sie muss gepaart sein mit einer realistischen Wirtschaftspolitik“, sagte Generalsekretär Wolfgang Steiger.

dpa **29. Mai 2019**

Der Wirtschaftsrat hat der GROSSEN KOALITION ein schlechtes Zwischenzeugnis ausgestellt. In der jährlichen Umfrage unter seinen Mitgliedern schnitten im Vergleich zum Vorjahr vor allem die Digitalisierungs-, Umwelt-, und Energiepolitik der Regierung schlechter ab. Der Präsident des Wirtschaftsrates, Werner Bahlsen, kritisierte „zu viel Umverteilung“ und „zu wenige Weichenstellungen für die Zukunft“.

Frankfurter Allgemeine Zeitung **24. Mai 2019**

„Wir brauchen eine INDUSTRIEPOLITISCHE GESAMTSTRATEGIE, die unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit stärkt, wenn Deutschland auch in Zukunft erfolgreich sein soll. Das ist nur mit Besinnung auf die ordnungspolitischen Grundsätze der Sozialen Marktwirtschaft möglich“, schrieb Wolfgang Steiger in einem Namensartikel.

Handelsblatt **17. Mai 2019**

„Das Gutachten des früheren Bundesverfassungsgerichtspräsidenten Hans-Jürgen Papier – der die Vereinbarung für verfassungswidrig hält – deckt sich vollständig mit unserer verfassungsrechtlichen Einschätzung“, sagte Generalsekretär Wolfgang Steiger zur Vereinbarung der Großen Koalition, den SOLIDARITÄTSZUSCHLAG ab 2021 nur für 90 Prozent der Bürger und Unternehmen abzuschaffen.

Welt **9. April 2019**

Generalsekretär Wolfgang Steiger mahnte eine Rückbesinnung auf die Werte der Sozialen Marktwirtschaft an: Die Große Koalition setze zu stark auf Umverteilung und erdenke immer neue Gängelungen der Betriebe, statt Weichen für eine NACHHALTIGE WIRTSCHAFTSPOLITIK und bessere Wettbewerbsfähigkeit zu stellen.

Handelsblatt **27. März 2019**

In einem Gastkommentar setzte sich Generalsekretär Wolfgang Steiger für ein SÄULENÜBERGREIFENDES RENTENINFORMATIONSSYSTEM ein. Das Risiko im Alter zu verarmen werde überschätzt. Jedem Rentenwahlgeschenk müsse ein individuelles Preisschild für Beitragszahler umhängt werden.

Handelsblatt **7. März 2019**

„Mehrkosten im Gesundheitsbereich sollten nicht zu steigenden KRANKENKASSENBEITRÄGEN führen. Derzeit verfügen die gesetzlichen Kassen noch über hohe Reserven. Die Überschüsse sollten Bürgern und Unternehmen zurückgegeben werden, anstatt dauerhaft neue Ansprüche zu schaffen“, forderte Generalsekretär Wolfgang Steiger.

Welt **1. März 2019**

Scholz’ Plan sei Basis für den „dringend notwendigen Aufbruch zur Stärkung der deutschen Wirtschaft im internationalen Wettbewerb“, sagte Generalsekretär Wolfgang Steiger. „Dass Unternehmen auf Basis einer Mitarbeiterhöchstgrenze nicht ausgeschlossen werden sollen, ist ebenso wie die Etablierung der steuerlichen FORSCHUNGSFÖRDERUNG als zweite Säule neben der bestehenden Projektförderung als positiv zu bewerten.“

„OHNE DIE SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT GÄBE ES DIE ERFOLGSGESCHICHTE DEUTSCHLANDS NICHT.“

Astrid Hamker, Präsidentin des Wirtschaftsrates

Frankfurter Allgemeine Zeitung **26. Februar 2019**

Der Wirtschaftsrat warnte vor falschen Prioritäten in der HAUSHALTSPOLITIK. „Zehn Jahre lang sind die Steuereinnahmen von Rekord zu Rekord geeilt“, betonte Generalsekretär Wolfgang Steiger. „Wenn sich jetzt in der Finanzplanung trotz weiter steigender Steuereinnahmen ein Milliardenloch auftut, liegt das Problem auf der konsumtiven Ausgabenseite.“

dpa **2. Januar 2019**

Der Wirtschaftsrat sieht nach wie vor erhebliche Defizite bei der INTEGRATION der seit 2015 nach Deutschland gekommenen Flüchtlinge. Generalsekretär Wolfgang Steiger sagte der Presse-Agentur, die Aussage „Wir schaffen das“ von Kanzlerin Angela Merkel aus dem Herbst 2015 sei „leider pauschal bis heute nicht erfüllt. Ich warne davor, wieder in die damalige Blauäugigkeit zu verfallen.“

DER JUNGE WIRTSCHAFTSRAT:
Die kreative Ideenschmiede.

Von Anfang an dabei sein können junge Unternehmer, Freiberufler und leitende Angestellte bis 35 Jahre im Jungen Wirtschaftsrat. Er ist die Nachwuchsorganisation für die Leistungs- und Entscheidungsträger der jungen Generation. Aber auch wer noch ganz am Anfang seiner Karriere steht oder noch studiert, ist bei uns herzlich willkommen.

Wir tauschen uns aus
über alle wirtschaftspolitischen Themen, die für die junge Generation wichtig sind.

Was ist Dir wichtig?
Entscheide mit, wie wir die Soziale Marktwirtschaft zukunftsfähig machen können.

Lerne uns kennen
auf dem Jungen Wirtschaftstag oder auf Veranstaltungen in Deiner Nähe.

www.junger-wirtschaftsrat.de

www.facebook.com/jungerwirtschaftsrat

„UM AUCH IN ZUKUNFT WETTBEWERBSFÄHIG ZU SEIN, MUSS DEUTSCHLAND BEI INNOVATIONEN WIEDER FÜHREND WERDEN.“

Marcus Ewald, Bundesvorsitzender des Jungen Wirtschaftsrates

„RENTENGESCHENKE GEHEN AUF KOSTEN DER JUNGEN GENERATION. ES MUSS EINEN AUTOMATISMUS GEBEN, DER DAS RENTENEINTRITTSALTER AUTOMATISCH JEDES JAHR NACH HINTEN VERSCHIEBT.“

Marcus Ewald,
Bundesvorsitzender des Jungen Wirtschaftsrates

DAS PRÄSIDIUM des Wirtschaftsrates

PRÄSIDENTIN
Astrid Hamker
Gesellschafterin und Mitglied des
Beirates Piepenbrock
Unternehmensgruppe GmbH & Co. KG

VIZEPRÄSIDENT
Friedrich Merz
Rechtsanwalt
Chairman BlackRock Asset
Management Deutschland AG

VIZEPRÄSIDENT
Prof. Hans Helmut Schetter
Vorsitzender Beirat
KAMMERDIENER PEEGUT GRUPPE

SCHATZMEISTER
Dr. Henneke Lütgerath
Mitglied des Aktionärsausschusses
M.M.Warburg & CO
(AG & Co.) KGaA

WEITERE PRÄSIDIUMSMITGLIEDER
Heinrich Baumann
Geschäftsführender Gesellschafter
Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG

Paul Bauwens-Adenauer
Geschäftsführender Gesellschafter
Bauwens GmbH & Co. KG

Wendelin von Boch
Vorsitzender Gesellschafterausschuss
Villeroy & Boch AG

Dr. Nikolaus Breuel
Geschäftsführender Gesellschafter
Karl-J. Kraus & Partner GmbH

Sabine Christiansen
Geschäftsführende Gesellschafterin
TV21 GmbH

WIR BRINGEN UNSEREN UNTERNEHMERISCHEN SACHVERSTAND IN DIE POLITIK EIN.

Dr. Hugo Fiege
Gesellschafter
Fiege Logistik Holding Stiftung & Co. KG

Renata Jungo Brüngger
Mitglied des Vorstandes
Integrität und Recht
Daimler AG

Christian Klein
Vorstand / COO
SAP SE

Prof. Dr. h.c. mult. Roland Koch
Ministerpräsident a.D.,
Vorsitzender des Aufsichtsrates
UBS Europe SE

Joachim Rudolf
Geschäftsführer
Rudolf Lichtwerbung GmbH

Dr. Stefan Schulte
Vorsitzender des Vorstandes
Fraport AG

Christian Sewing
Vorsitzender des Vorstandes
Deutsche Bank AG

„DER WIRTSCHAFTSRAT IST BRÜCKE ZWISCHEN WIRTSCHAFT UND POLITIK."

Wolfgang Steiger, Generalsekretär des Wirtschaftsrates

Wolfgang Steiger
Generalsekretär
Wirtschaftsrat der CDU e.V.

Christian Freiherr von Stetten MdB
Vorsitzender Parlamentskreis Mittelstand,
Mittelstandspolitischer Sprecher der
CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Dr. Karsten Wildberger
Mitglied des Vorstandes
E.ON SE

Bettina Würth
Vorsitzende des Beirates
der Würth-Gruppe
Adolf Würth GmbH & Co. KG

In beratender Funktion:
Günther H. Oettinger
Kommissar für Haushalt und Personal
Europäische Kommission

DER BUNDESVORSTAND des Wirtschaftsrates

Neben den Mitgliedern des Präsidiums gehören dem Bundesvorstand an:

Angela Aicher
CIO/Kommunikation/CMO
Max Aicher GmbH & Co. KG

Conrad Albert
Stellv. Vorstandsvorsitzender
ProSiebenSat.1 Media SE

Steffen Beck
Rechtsanwalt/FA
für Insolvenzrecht, Geschäftsführender Gesellschafter
PLUTA Rechtsanwalts GmbH

Frank Becker
Geschäftsführender
Gesellschafter
Salzenbrodt GmbH & Co. KG

Dr. Ulrich Bittihn
Mitglied des Aufsichtsrates
Nagel-Group Verwaltungs-SE

Dr. Christian von Boetticher
Geschäftsführer
Peter Kölln GmbH & Co.
KGaA

Dr. Albert Dürr
Geschäftsführender
Gesellschafter
WOLFF & MÜLLER Holding
GmbH & Co. KG

Matthias Freiling
Geschäftsführender
Eigentümer, GfM Gruppe
HR-ARENA GmbH -
Repräsentanz Sachsen-Anhalt

Dr. Rainer Gerding
Bundesgeschäftsführer
Wirtschaftsrat der CDU e.V.

Jan-Hendrik Goldbeck
Geschäftsführender
Gesellschafter
GOLDBECK GmbH

Frank Gotthardt
Vorsitzender des Vorstandes
CompuGroup Medical SE

Kai Hankeln
Konzerngeschäftsführer CEO
Asklepios Kliniken
GmbH & Co. KGaA

Alfons Hörmann
Präsident
Deutscher Olympischer
Sportbund

**Karl Friedrich
von Hohenzollern**
Unternehmensgruppe
Fürst von
Hohenzollern

Wolfgang Holzhauer
Gesellschafter
Holzhauer KG

Petra Justenhoven
Mitglied der Geschäftsführung, Pricewaterhouse
Coopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Johannes F. Kirchhoff
Managing Partner
KIRCHHOFF Group

Susanne Klöß
Vorstand
DB Privat- und
Firmenkundenbank AG

WIR UNTERNEHMER ENGAGIEREN UNS UND GESTALTEN POLITIK.

Sebastian Koeppel
Geschäftsführender
Gesellschafter
beckers bester GmbH

Mihajlo Kolakovic
Inhaber
Kolakovic & Partner
Personalberatung

Rüdiger Kuhn
Vorstandsvorsitzender/VP
Materials Central Europe
CEMEX Deutschland AG

Dr. Rainhardt Freiherr von Leoprechting
Vorstandsvorsitzender
Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik (BGHW)

Dr. Stefan Liebing
Geschäftsführender
Gesellschafter
Conjuncta GmbH

Dieter Lorenz
Geschäftsführender
Gesellschafter
Habekost + Fichtner GmbH

Andreas Mau
Geschäftsführer/Partner
MÖHRLE HAPP LUTHER Partnerschaft mbB

Philipp Meyer
Gesellschafter
Geschäftsführer
Meyer Consulting
GmbH & Co. KG

Dr. Andreas Möller
Leiter Unternehmens-
kommunikation und Politik
TRUMPF GmbH + Co. KG

Dr. Michael Moeskes
Rechtsanwalt
Anwälte Am Dom

Jörg Müller-Arnecke
Geschäftsführer
Beilken Sails GmbH

Hildegard Müller
Vorstand Netz & Infrastruktur
innogy SE

Burkhard Ober
Head of Public Policy –
Head of European
Affairs Office
Allianz SE

Aygül Özkan
Ministerin a.D./Mitglied
der Geschäftsführung
PCC Service GmbH
der Deutschen Bank

Anja Osterloh
Geschäftsführende
Gesellschafterin
mod GmbH & Co. KG

Thorsten Pötke
Geschäftsführender
Gesellschafter, EMV Entsor-
gungszentrum Mecklenburg-
Vorpommern GmbH

Dr. Lutz R. Raettig
Vorsitzender des
Aufsichtsrates
Morgan Stanley Bank AG

Dr. Franz J. Ruder
Managing Director
Underberg AG

Joachim Rumstadt
Vorsitzender der
Geschäftsführung
STEAG GmbH

Dr. Thomas Schäfer MdL
Staatsminister
Hessisches Ministerium
der Finanzen

Dieter Schmidt
Vorstand
Detlef Hegemann AG

WIR BRINGEN UNS AUF ALLEN EBENEN EIN – IN DEUTSCHLAND UND EUROPA.

Prof. Rolf Schnellecke
Aufsichtsratsvorsitzender
Schnellecke Group
AG & Co. KG

Detlev Seeliger
Geschäftsführender
Gesellschafter
MAPCO Autotechnik GmbH

Dr. Peter Wende
Partner
CMS Hasche Sigle
Partnerschaft von Rechts-
anwälten, Steuerberater mbB

Dr. Joachim von Schorlemer
Mitglied des Vorstandes
ING-DiBa AG

Prof. Dr. Kristina Sinemus
Staatsministerin
Hessisches Ministerium
für Digitale Strategie
und Entwicklung

Hans-Ullrich Werner
Geschäftsführender
Gesellschafter
MAVEG mbH

Dr. Dirk Schröter
Geschäftsführer, KSP GmbH der
LEAG-Unternehmensgruppe,
Lausitz Energie Bergbau AG und
Lausitz Energie Kraftwerke AG

Rene S. Spiegelberger
Stiftungsgründer
Rene S. Spiegelberger
Stiftung

Thomas Wolff
Geschäftsführender
Gesellschafter
wolfcraft GmbH

Sven Schulz
Vorsitzender der
Geschäftsführung
Schulz Group GmbH

Johannes-Georg Voll
Rechtsanwalt

Dr. Marc Zoellner
Geschäftsführender
Gesellschafter, Accumula-
torenwerke Hoppecke
Carl Zoellner & Sohn GmbH

Gäste aus dem **JUNGEN WIRTSCHAFTSRAT**

Dr. Philipp Brauksiepe
Rechtsanwalt/Steuerberater
Rund Gluth Jarosch
und Partner

Friederike Hagenbeck
Geschäftsführerin
Tierpark Hagenbeck gGmbH

Dr. Sven Hildebrandt
Partner
DLC Distributed
Ledger Consulting GmbH

Marcus Ewald
Geschäftsführender
Gesellschafter
Ewald & Rössing
GmbH & Co. KG

Sarah Hagenkötter
Vice President
Private Equity
and M&A Practice
Marsh GmbH

Karl-Christian Lauk
Geschäftsführer
Axel Springer
Teaser AD GmbH

WIR BAUEN DIE BRÜCKE FÜR DEN DIALOG ZWISCHEN WIRTSCHAFT UND POLITIK.

Mitmachorganisation **WIRTSCHAFTSRAT:** Unternehmer führen den Dialog mit der Politik

Kritisieren allein genügt nicht. Unternehmer im Wirtschaftsrat erarbeiten überzeugende Argumente, entwickeln Initiativen, Reformvorschläge und Positionspapiere, die die Perspektive der Wirtschaft in allen wichtigen Politikfeldern aufzeigen.

Machen Sie mit und überzeugen auch Sie Abgeordnete auf allen Ebenen mit Ihrem unternehmerischen Sachverstand.

Ihre Stimme ist gefragt!

WIR ENGAGIEREN UNS FÜR DIE SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT.

WIE DER WIRTSCHAFTSRAT ARBEITET:
Unternehmer engagieren sich

Mehr als 5.000 Unternehmer, Politiker, Vertreter aus Verbänden und der Wissenschaft engagieren sich in 20 Bundesfachkommissionen, 13 Bundesarbeitsgruppen und mehr als 100 Landesfachkommissionen. Sie gestalten Politik im direkten Austausch mit Abgeordneten aus Berlin und Brüssel, ihren Landtagsabgeordneten oder ihrem Bürgermeister.

In Bundesfachkommissionen und -arbeitsgruppen beraten Unternehmer die für die Wirtschaft relevanten Gesetzesvorhaben und Initiativen weit vor der Verabschiedung durch die Parlamente. Wir erarbeiten fundierte Positionen und finden überzeugende Argumente. Unsere Änderungsvorschläge und Stellungnahmen fließen frühzeitig in den parlamentarischen Entscheidungsprozess ein.

Darüber hinaus entwickeln die Bundesfachkommissionen und -arbeitsgruppen auch eigene Initiativen und Reformvorschläge, die sie an die entscheidenden politischen Akteure und die Medien herantragen. Dies gilt insbesondere für die zentralen Themen in der Wirtschafts-, Finanz- und Sozialpolitik.

Jährlich mehr als 2.500 bundesweit stattfindende Sitzungen und Diskussionsveranstaltungen des Wirtschaftsrates prägen deutschlandweit die wirtschaftspolitische Willensbildung. Diskutieren Sie Ihre „heißen“ Themen im direkten Dialog mit Politikern vor Ort.

DIE BUNDESFACHKOMMISSIONEN

Arbeitsmarkt und Alterssicherung

VORSITZ
Hans Joachim Reinke
Vorstandsvorsitzender
Union Asset Management Holding AG

STELLVERTRETER
Manfred Bauer
Mitglied des Vorstandes, MLP SE

Prof. Dr. Andreas Hackethal
Dekan Fachbereich
Wirtschaftswissenschaften
Johann Wolfgang Goethe-Universität

Gesundheitswirtschaft

VORSITZ
Dr. Birgit König
Geschäftsführerin
AZ Digital Health

STELLVERTRETER
Christian Molt
Mitglied des Vorstandes
ERGO Versicherung AG

Digital Health

VORSITZ
Dr. Frank Wartenberg
President Central Europe
IQVIA Commercial GmbH & Co. OHG

STELLVERTRETER
Uwe Eibich
Vorstand, CompuGroup Medical SE

Bernd Christoph Meisheit
Geschäftsführer
Sana IT Services GmbH

Junge Generation

VORSITZ
Thomas Lang
Partner
INTARGIA Managementberatung GmbH

Beirat Next Generation

VORSITZ
Friederike Hagenbeck
Geschäftsführerin, Tierpark Hagenbeck gGmbH

Energiepolitik

VORSITZ
Dr. Karsten Wildberger
COO E.ON SE

STELLVERTRETER
Wolfgang Anzengruber
Vorsitzender des Vorstandes
VERBUND AG (Österreich)

Stephan Frense
Geschäftsführer
ARGE Netz GmbH & Co. KG

Industriebeirat Deutschland

VORSITZ
Martin Daum
Mitglied des Vorstandes
Daimler AG

STELLVERTRETER
Prof. Dr. Michael Hüther
Direktor und Mitglied des Präsidiums
Institut der deutschen
Wirtschaft e.V.

DIE BUNDESFACHKOMMISSIONEN

Energieeffizienz

VORSITZ
Dr. Marc Andree Groos
Geschäftsführer
Vaillant GmbH

STELLVERTRETER
Dr. Thomas Zengerly
Vorsitzender der Geschäftsführung
Deutsche Shell Holding GmbH

Bau, Immobilien, Smart Cities

VORSITZ
Michael Zahn
Chief Executive Officer
Deutsche Wohnen SE

STELLVERTRETER
Dr. Claus Lehner
Vorsitzender der Geschäftsführung
GBW Real Estate GmbH & Co. KG

Michael Lowak
Vorstandsvorsitzender
GETEC Wärme & Effizienz AG

Umwelt- und Klimapolitik

VORSITZ
Frank Schulz (kommissarisch)
Vice President und CEO
ArcelorMittal Germany Holding GmbH

STELLVERTRETER
Dr. Armin Eichholz
Vorsitzender der Geschäftsführung
MIBRAG Mitteldeutsche
Braunkohlengesellschaft mbH

Innovationsforum

VORSITZ
Dr. Ulrich Störk
Sprecher der Geschäftsführung
PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wissenschaftlicher Beirat

VORSITZ
Prof. Dr. Dr. h.c. Lars Feld
Wirtschaftsweiser und Leiter
des Walter Eucken-Instituts

Künstliche Intelligenz und Wertschöpfung 4.0

VORSITZ
Hans Georg Krabbe
Vorsitzender des Vorstandes
ABB AG

STELLVERTRETER
Rainer Hundsdörfer
Vorsitzender des Vorstandes
Heidelberger Druckmaschinen AG

Internet und Digitale Wirtschaft

VORSITZ
Florian Roth
Chief Information Officer
SAP SE

STELLVERTRETER
Tanja Böhm
Mitglied der Geschäftsleitung
Microsoft Berlin

Dr. Christoph Clément
Mitglied der Geschäftsleitung
Vodafone GmbH

Beirat Familienunternehmen

VORSITZ
Prof. Rolf Schnellecke
Aufsichtsratsvorsitzender
Schnellecke Group AG & Co. KG

Steuern

VORSITZ
Frank W. Grube
Mitglied des Vorstandes
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

STELLVERTRETERIN
Prof. Dr. Martina Baumgärtel
Chief Regulatory Advisor
Allianz SE

Handel Non food

VORSITZ
Dr. Alexander von Preen
Vorsitzender des Vorstandes
INTERSPORT Deutschland eG

Verkehr, Infrastruktur, Mobilität 4.0

VORSITZ
Dr. Werner Kook
Generalbeauftragter
Rhenus SE & Co. KG/
Rethmann SE & Co. KG;
Vorstand Niederrheinische
Verkehrsbetriebe AG NIAG

STELLVERTRETER
Dr. Stefan Kurrle
Vorsitzender des Beirates
Fiege Logistik Holding Stiftung & Co. KG

Frank M. Schmid
Geschäftsführer
Schmid Mobility Solutions GmbH

Internationaler Kreis

VORSITZ
Dr. Jürgen M. Geißinger
Mitglied des Aufsichtsrates
MTU Aero Engines

STELLVERTRETER
Frank Sportolari
Generalbevollmächtigter
United Parcel Service LLC & Co. OHG

Europäische Finanzmarkt- und Währungspolitik

VORSITZ
Dr. Lutz R. Raettig
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Morgan Stanley Bank AG

STELLVERTRETER
Lutz Diederichs
CEO
PNB Paribas Germany

Handel, Ernährung und Verbraucherschutz

VORSITZ
Gerd Chrzanowski
Vorsitzender des Vorstandes
Schwarz Zentrale Dienste KG

STELLVERTRETER
Marc-Aurel Boersch
Vorsitzender des Vorstandes
Nestlé Deutschland AG

Markus Mosa
Vorsitzender des Vorstandes
EDEKA ZENTRALE AG & Co. KG

DIE BUNDESARBEITSGRUPPEN

Private Altersvorsorge

VORSITZ
Ralf Berndt
Vorstand
Stuttgarter Lebensversicherung a.G.

Rohstoffpolitik

VORSITZ
Dr. Thomas Bünger
Mitglied des Vorstandes
Aurubis AG

Startups

VORSITZ
Wolfgang Stelzle
CEO & Founder
RE‘FLEKT GmbH

Gigabit-Gesellschaft

VORSITZ
Dr. Christoph Clément
Mitglied der Geschäftsleitung
Vodafone GmbH

Mehr privat für einen starken Staat

VORSITZ
Wolfgang Clement
Bundeswirtschaftsminister a.D.
und Ministerpräsident a.D.

STELLVERTRETER
Dr. Dirk Quermann
Geschäftsführer
Merkur Media GmbH

Renatus Zilles
Vorsitzender des Vorstandes
DVTM Deutscher Verband für
Telekommunikation und Medien e.V.

Krankenhausreform

VORSITZ
Kai Hankeln
Konzerngeschäftsführer CEO
Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA

STELLVERTRETER
Stephan Hauschild
Mitglied der Geschäftsleitung
Leitung Key Account Management,
Gesundheitswesen
Jüttner Orthopädie KG

Staatsfinanzen

VORSITZ
Eckhardt Rehberg MdB
Haushaltspolitischer Sprecher
der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Medienwirtschaftspolitik

VORSITZ
Thomas Dittrich
Geschäftsführender Gesellschafter
der Europäischen Medien-
und Business-Akademie

STELLVERTRETER
Martin Moszkowicz
Vorsitzender des Vorstandes
Constantin Film AG

Dr. Wolf Osthaus
Mitglied der Geschäftsleitung
Unitymedia KabelBW GmbH

Moderne Verwaltung und Bürokratieabbau

VORSITZ
Marc Reinhardt
Mitglied der Geschäftsführung
Head of Public Sector and Health
Capgemini

STELLVERTRETER
Christian Bertmann
Managing Director
Accenture GmbH

Deutsch-Französische Wirtschaftsbeziehungen

VORSITZ
Sylvie Mathérat
Chief Regulatory Officer
und Mitglied des Vorstandes
Deutsche Bank

STELLVERTRETER
Prof. Dr. Joachim Bitterlich
Botschafter a.D.

Cybersicherheit

VORSITZ
Prof. Timo Kob
Vorstand
HiSolutions AG

STELLVERTRETER
Jörg Tesch
Managing Partner
Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik

VORSITZ
Frank Haun
Vorsitzender der Geschäftsführung
Krauss-Maffei Wegmann
GmbH & Co. KG

STELLVERTRETER
Marco R. Fuchs
CEO OHB SE

DIE LANDESVERBÄNDE:
Vorsitzende / Geschäftsführung

BADEN-WÜRTTEMBERG
Joachim Rudolf / Christian Wachutka

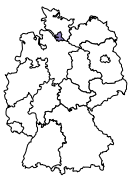
Haus Kronprinz
Kronprinzstraße 16 · 70173 Stuttgart
Tel. 07 11 / 83 88 74-0 · Fax 07 11 / 83 88 74-20
lv-bawue@wirtschaftsrat.de

BERLIN-BRANDENBURG
Dr. Nikolaus Breuel / Florian Graf

Wittenbergplatz 1 · 10789 Berlin
Tel. 0 30 / 89 40 83 05 · Fax 0 30 / 89 40 83 07
lgs-berlin@wirtschaftsrat.de

BREMEN
Jörg Müller-Arnecke / Dr. Barbara Rodewald

Bremer Baumwollbörse
Wachtstraße 17-24 · 28195 Bremen
Tel. 04 21 / 4 98 74 29 · Fax 04 21 / 4 91 92 90
lv-hb@wirtschaftsrat.de



HAMBURG
Dr. Henneke Lütgerath / Henning Lindhorst

Colonnaden 25 · 20354 Hamburg
Tel. 0 40 / 30 38 10 49 · Fax 0 40 / 30 38 10 59
lv-hh@wirtschaftsrat.de

HESSEN
Prof. Kristina Sinemus / Michael Dillmann

Untermainkai 31 · 60329 Frankfurt am Main
Tel. 0 69 / 72 73 13 · Fax 0 69 / 17 22 47
lv-hessen@wirtschaftsrat.de

MECKLENBURG-VORPOMMERN
Andreas Mau / Frank Roller

Schloßstraße 23 · 19053 Schwerin
Tel. 03 85 / 5 95 88 41 · Fax 03 85 / 5 55 88 39
lv-mv@wirtschaftsrat.de

NIEDERSACHSEN
Anja Osterloh / Dirk Abeling

Rathenaustraße 9 · 30159 Hannover
Tel. 05 11 / 75 15 56 · Fax 05 11 / 75 29 32
lv-nds@wirtschaftsrat.de

WIR SIND AUCH IN IHRER NÄHE!

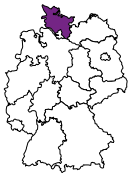
NORDRHEIN-WESTFALEN
Paul Bauwens-Adenauer / Frank-Norbert Oehlert
Lindemannstraße 30 · 40237 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 68 85 55 0 · Fax 02 11 / 68 85 55 77
lv-nrw@wirtschaftsrat.de

RHEINLAND-PFALZ
Frank Gotthardt / Joachim Prümm
August-Horch-Straße 4 a · 55129 Mainz
Tel. 0 61 31 / 23 45 37 · Fax 0 61 31 / 23 45 48
lgs-mz@wirtschaftsrat.de

SAARLAND
Wolfgang Holzhauer / Joachim Prümm
August-Horch-Straße 4a · 55129 Mainz
Tel. 0 61 31 / 23 45 37 · Fax 0 61 31 / 23 45 48
lgs-mz@wirtschaftsrat.de

SACHSEN
Dr. Dirk Schröter / Dr. Dino Uhle
Nicolaistraße 28 · 01307 Dresden
Tel. 03 51 / 8 02 63 30 · Fax 03 51 / 8 02 63 35
lv-sachsen@wirtschaftsrat.de

SACHSEN-ANHALT
Dr. Michael Moeskes / Andreas Matt
Max-Josef-Metzger-Straße 14 · 39104 Magdeburg
Tel. 03 91 / 5 31 20 90 · Fax 0391 / 5 31 20 91
lv-s-anh@wirtschaftsrat.de



SCHLESWIG-HOLSTEIN
Dr. Christian von Boetticher / Dr. Bertram Zitscher
Kleiner Kuhberg 2-6 · 24103 Kiel
Tel. 04 31 / 67 20 75 · Fax 04 31 / 67 20 76
lv-s-h@wirtschaftsrat.de

THÜRINGEN
Mihajlo Kolakovic / Andreas Elm von Liebschwitz
Juri-Gagarin-Ring 152 · 99084 Erfurt
Tel. 03 61 / 5 66 14 88 · Fax 03 61 / 5 66 14 90
lv-thueringen@wirtschaftsrat.de

BRÜSSEL
Burkhard Ober /
Leiter Geschäftsstelle: Reimund Simon
Haus der Europäischen Wirtschaft
Rue Jacques de Lalaing 4
B-1040 Brüssel
Tel. +32 /(0) 27 25 27 01, Fax +32 /(0) 27 25 57 35
lv-bruessel@wirtschaftsrat.de

SEKTION NEW YORK
Eckart Nürnberger /
Fachgebietsleiterin Fabienne Frauendorfer
Luisenstraße 44 · 10117 Berlin
Tel. 0 30 / 2 40 87-214 · Fax 0 30 / 2 40 87-207
f.frauendorfer@wirtschaftsrat.de

WIR SIND BUNDESWEIT, AUF EUROPAEBENE UND INTERNATIONAL ORGANISIERT.

BUNDESGESCHÄFTSFÜHRUNG:
Wir sind für Sie da!

Die Bundesgeschäftsstelle ist Ihr Ansprechpartner in Fragen rund um die Mitgliedschaft, die Fachgebiete und die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit auf Bundesebene. Der Wirtschaftsrat der CDU e.V. hat seinen Sitz in Berlin.

Wolfgang Steiger
Generalsekretär und
Mitglied des Präsidiums

Dr. Rainer Gerding
Bundesgeschäftsführer und
Mitglied des Bundesvorstandes

Rahel Baumgärtner
Geschäftsführerin
Personal, Organisation und IT

Klaus-Hubert Fugger
Geschäftsführer
Presse und Kommunikation

Iris Hund
Geschäftsführerin
Finanzen und Controlling

Mitglied der Geschäftsleitung

Simon Steinbrück
Internationale Wirtschaftspolitik
und Europäische Währungspolitik

IMPRESSUM
Verantwortlich: Wolfgang Steiger, Dr. Rainer Gerding, Klaus-Hubert Fugger
Redaktion: Katja Sandscheper
Herstellung: STEINBACHER DRUCK GmbH, Osnabrück

Bildnachweis:
Titel: Jens Schicke; Seite 3: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, Engelbert Reineke; Seite 4 – 6: Jens Schicke; Seite 7: Jens Schicke, Christian Kruppa, Hans-Christian Plambeck, Philippe Veldeman, Christian Thiel; Seite 8: Jens Schicke; Seite 9: Jens Schicke, Christian Kruppa, Hans-Christian Plambeck; Seite 10: ©svedoliver; Seite 11: Jens Schicke, Christian Kruppa, Hans-Christian Plambeck, Privat; Seite 12: ©Pavlo Vakhrushev; Seite 13: Jens Schicke, Christian Kruppa, Hans-Christian Plambeck; Seite 14: ©ake1150; Seite 15: Jens Schicke, Christian Kruppa, Hans-Christian Plambeck, © mirpic; Seite 16: ©corepics; Seite 17: Jens Schicke, Christian Kruppa, Hans-Christian Plambeck; Seite 18: ©Cozyta; Seite 19: ©artjazz, Jens Schicke, Christian Kruppa, Hans-Christian Plambeck; Seite 21: Thomas Truschel/photothek.net, Jens Schicke, Christian Kruppa, Hans-Christian Plambeck; Seite 22 – 24: Jens Schicke; Seite 25: Christian Ströder; Seite 26: Jens Schicke, privat; Seite 27: SAP, Jens Schicke, privat, Dirk Koch, Daimler AG; Seite 28: Moritz Götte fotografie, privat, Jens Schicke; Seite 29: privat, Jens Schicke, Carsten Heidmann Fotografie, Cira Moro, frank-nuernberger.de; Seite 30: Fritz Philipp, Leag, Jens Schicke, privat; Seite 31: Jens Schicke, Christian Kruppa, Hans-Christian Plambeck, Christian Ströder; Seite 32: Jens Schicke, Christian Kruppa, Hans-Christian Plambeck; Seite 33: Union Investment, Daimler AG, E.on SE, privat; Seite 34: Vaillant, privat, Jens Schicke, Vodafone, PricewaterhouseCoopers, SAP; Seite 35: Jens Schicke, privat; Seite 36: privat, Jens Schicke; Seite 37: privat, Jens Schicke; Seite 40: Jens Schicke

Stand: Juli 2019

WIRTSCHAFTSRAT
Deutschland

Wirtschaftsrat der CDU e.V.
Luisenstraße 44 | 10117 Berlin
TELEFON 030 . 2 40 87 – 0
TELEFAX 030 . 2 40 87 – 4 05
INTERNET www.wirtschaftsrat.de
EMAIL info@wirtschaftsrat.de